



Nr. 36.

Dienstag den 24. März

1885.

Gubernial-Verlautbarungen.

3. 337.

Nr. 4199. 1406.

C u r r e n d e

womit mehrere neuerdings verliehene und verlängerte Privilegien bekannt gemacht werden. — Die k. k. allgemeine Hofkammer hat am 26. November und 31. December vorigen, dann am 13. Jänner l. J., abermals folgende Privilegien nach den Bestimmungen des allerhöchsten Patents vom 31. März 1832 zu verleihen befunden und zwar: — 1.) Dem Joseph Nowotny, Seifensieder, wohnhaft in Prag, Nr. 733, für die Dauer von fünf Jahren, auf die Erfindung von Kerzen- und Seife-Erzeugungs-Apparaten, und Verbesserung der letzteren, wonach der bisher so widrige in die benachbarten Häuser sich verbreitende Geruch ganz beseitigt werde. In Scnitats-Rücksichten waltet gegen den Privilegiums-Gegenstand kein Bedenken ob. Die Geheimhaltung wurde angefordert. — 2.) Dem Joseph Cattaneo, Claviermacher, wohnhaft in Mailand, Contrada di S. Vito al Pasquirolo Nr. 522, für die Dauer von fünf Jahren, auf die Erfindung, die Piano-Forte auf eine Art zu verfertigen, welche von jener der besten auswärtigen Fabriken verschieden sei, und sich vorzüglich durch die Absonderung des Resonanz-Bodens (isolamento della tavola armonica) auszeichne. — 3.) Den Gebrüdern Winkler, Eigenthümer der k. k. privilegirten Metall-Waren-Fabrik zu Kaiser-Ebersdorf, wohnhaft in Wien, in der Stadt, Nr. 944, für die Dauer von drei Jahren auf die Verbesserung der Kolben, Kugeln oder Knöpfe, welche zu den Kastenbeschlägen neuerer Art verwendet werden. — 4.) Dem Georg Hofmann, Regenschirm-Fabrikant und Inhaber eines abschließenden Privilegiums, wohnhaft in Wien, Vorstadt Wieden, Nr. 13, für die Dauer von zwei Jahren, auf die Verbesserung der bereits unterm 3. September d. J., privilegirten Sonnenschirme für Herrn, welche in einem Männerstocke angebracht seien, und auf

diese Art ohne Unbequemlichkeit getragen werden können. — Die Geheimhaltung wurde angefordert. — 5.) Dem Mathias Kobetitsch, bürgerl. hungarischer Kleidermacher, wohnhaft in Wien, in der Stadt Nr. 745, für die Dauer von zwei Jahren, auf die Erfindung, die Verzierungen hungarischer Kleider aus geflochtenen Schnüren von Gold und Silber, ohne daß das Metall hierbei Schaden nehme, mittels eigener Maschinen in allen möglichen Dessins auf die schönste und wohlfeilste Weise, für sich bestehend, auch ohne sie sogleich anzunähen zu müssen, zu verfertigen. — 6.) Dem Wenzel Wilhelm Struchly, k. k. landesprivilegirter Hut-Fabrikant, wohnhaft in Prag, Nr. 459/1, für die Dauer von drei Jahren, auf die Erfindung, die Adjustirung des Innern der Hüte, sowohl rund herum als auch ihrer Schilder, durch Anbringung von Verzierung, gefädiger und geschmackvoller zu bewerkstelligen, nämlich: 1) durch beliebige Anbringung von lithographirten oder gedruckten mit dem Stämpel versehenen Kalender im Ganzen, in einzelnen Monaten, Wochen, einzelnen und mehreren Tagen, Namensfesten oder Feierlichkeiten, welche als Tageanzeiger nach Belieben gewählt und zusammengestellt werden können; 2) in beliebiger Darstellung verschiedener lithographirter oder gedruckter General-, Special- und Post-Karten des In- und Auslandes nach Maßgabe des inneren Hutraumes. — 7.) Dem Mathias Krupnik, befugter Tischler, wohnhaft in Wien, Vorstadt-Grund Windmühle Nr. 63, für die Dauer von einem Jahre, auf die Erfindung an der englischen Retirade, wodurch derselben jede beliebige Form, z. B. die eines Sessels, Wäschkorbes u. d. gl. gegeben, dieselbe so klein gemacht werden könne, daß es möglich sei, sie in jedem Winkel anzubringen, und wobei der mechanische aus Messing, Zink, Eisenblech, Kupfer oder einem andern Metalle verfertigte Topf so eingerichtet sei, daß aller übler Geruch und die Verunreinigung des Zimmers beseitigt

werde. — 8.) Dem Nathan Wedeles, Kaufmann, wohnhaft in Prag, Nr. 617/1, für die Dauer von einem Jahre, auf die Erfindung, sowohl auf dem Joquard- als auf jedem gewöhnlichen Weberstuhle durch eine neue Schnellhüß-Maschine mit einer beliebigen Anzahl von Schnellhüßen arbeiten zu können, wobei selbst für den geübten Weber bedeutend an Zeit und anstrengender Aufmerksamkeit, folglich an Arbeitskosten beträchtlich erspart, hauptsächlich aber sowohl die gemeine mehrfarbige als auch die broschirte Arbeit für den gewöhnlichen Weber ein zugänglicher Erwerbszweig werde. — Die Geheimhaltung wurde ange sucht. — 9.) Dem Alexander Bellandi, Handelsmann und Fabrikant gewebter Stoffe, wohnhaft in Brescia, für die Dauer von fünf Jahren, auf die Erfindung und Verbesserung in Erzeugung der Fuß-Zeppe (soppedanei o suppedanei) auf zweierlei Art, nämlich von gewöhnlichen Ziegenhaaren und von Thierwolle, von allen Farben und Dessins bis zur außerordentlichen Breite von vier Ellen in einem Stücke. — Die Geheimhaltung wurde ange sucht. — 10.) Dem Gottfried Högner, Schuhmacher und Inhaber eines k. k. Privilegiums, wohnhaft in Wien, Vorstadt Grund Josephstadt Nr. 101, für die Dauer von zwei Jahren, auf die Erfindung und Verbesserung in Verfertigung der Galoschen und der Damenschuhmacherarbeit überhaupt, welche bei den Galoschen in lackirten Stahlfedern, und in einer besonders gefälligen Form, bei den Schuhen aber in Zugfedern anstatt des bisherigen Zugbrettchens, dann in einer Haftmutter von Draht bestehe, für welche verbesserte Schuhe die Benennung: „elastische Wiener Damenschuhe“ gewählt worden sei. — 11.) Dem Paul Andreas Molina, Handelsmann und Papier-Fabrikant, wohnhaft in Mailand, Contrada dell' agnello Nr. 963, für die Dauer von fünf Jahren, auf die Verbesserung der Erzeugung des endlosen Papiers durch drei neue Maschinen: durch eine Läuterungs- (epuratore), eine Aufgieß- (sgocciolatore) und eine Press-Maschine (terzo strettojo o sopressa), auf welche letztere bereits die Ditta Paul Andreas Molina ein Privilegium besitze, wodurch in der Erzeugung des endlosen Papiers (papier sans fin) bedeutende Vortheile erlangt werden. — Die Geheimhaltung wurde ange sucht. — 12.) Dem Pascal Federici, Kleidermacher, wohnhaft in Bescovato, im Bezirke von Cremona, für die Dauer von fünf Jahren, auf die Verbesserung in der Verfertigung

der Kleider, wonach dieselbe für jedermann nach dem bloßen Augenmaße ohne Beihülfe eines andern Maßes gemacht werden können.

— 13.) Dem Johann Grün, Schneidergeselle, wohnhaft in Wien, Vorstadt Wieden Nr. 814, für die Dauer von zwei Jahren, auf die Verbesserung der Männer-Röcke und aller Kleidungsstücke mit Ärmeln, wonach sie durch einen unter dem Arme angebrachten Theil so eingerichtet werden, daß dadurch eine wie immer Statt findende Bewegung, insbesondere aber das Aufwärtslangen des Armes sehr bequem geschehen, der Rock auch nicht, wie andere, durch Spannung abgenützt und zerrissen werden könne, und dabei die Ausdünstung unter dem Arme um Vieles verhindert werde. — Die Geheimhaltung wurde ange sucht. —

14.) Dem Caldarara und Compagnie, Inhaber einer Zucker-Raffinerie, wohnhaft in Mailand, Piazza delle Galline Nr. 1701, für die Dauer von zehn Jahren, auf die Verbesserung des Howard'schen Abdampfungs-Apparates für Zucker-Raffinerien, wodurch der leere Raum bei niedriger Temperatur ohne Pumpe, Dampfmaschine oder sonstige Vorrichtung, und mit weniger Kosten als bei dem Howard'schen Apparate erhalten werde. — Die Geheimhaltung wurde ange sucht. In Sanitäts-Hinsicht wurde der Privilegiums-Gegenstand für zulässig erklärt. — 15.) Dem Caspar Lorenz, befugter Clavier-Instrumentenmacher, wohnhaft in Wien, Vorstadt Mariahilf Nr. 13, für die Dauer von einem Jahre, auf die Verbesserung der Quers-Forte-Piano mittels einer neu erfundenen Dämpfung und einer eisernen Besprizung, wodurch das Nachsingen der Accorde verhindert, die Stimmung des Instrumentes dauerhafter, und das Letztere an Gewicht leichter gemacht werden könne. — Die Geheimhaltung wurde ange sucht. —

16.) Dem Franz Maurer, Colorist in der k. k. priv. Cattun-Druck-Fabrik zu Haling, wohnhaft zu Haling bei Wien Nr. 27, dem Albert Wingat, Hauseigenthümer, wohnhaft zu Unter St. Veit bei Wien Nr. 2, und dem Bonifacius Pschikal, Cattun-Druck-Fabrikant und Hauseigenthümer, wohnhaft zu Venzina bei Wien Nr. 64, für die Dauer von fünf Jahren, auf die Erfindung einer Art Leinwand-Kunstbleiche, welche sich sowohl von der bis jetzt bekannten chemischen als auch von der Wasen-Bleiche wesentlich unterscheidet. — Die Geheimhaltung wurde ange sucht. — Ferner wurde von Seite der k. k. allgemeinen Hofkammer die ange suchte Verlängerung nachstehender

Privilegien bewilliget, und zwar wurde: — a.) das dem Freiherrn v. Schwaben zu Altenstatt, Rechnungs-Offizialen der k. k. Staats-, Central- und Credits-Hofbuchhaltung, unterm 20. December 1825 auf die Erfindung einer Nummerungsmaschine und Geheimbezeichnungsmaschine auf fünf Jahre ertheilte, und bereits auf vier Jahre erweiterte Privilegium auf die fernere Dauer eines Jahres; — b.) das bereits im Jahre 1829 auf fünf Jahre verlängerte fünfjährige Privilegium des Emmanuël Deutsch, vom 27. April 1825, auf Bereitung der Schaafwolle, auf die weitere Dauer von fünf Jahren; — c.) das Privilegium des Mathias Krupnik, vom 21. Jänner 1832, auf die Erfindung einer Maschine, wodurch Ruhebetten, Kanapees und Divans in eine Lagerstätte verwandelt werden können, auf weitere zwei Jahre, und — d.) das Privilegium des Johann Gottlieb Otto, vom 23. Jänner 1828, auf eine Verfahrungsweise bei Erzeugung des Syrups aus Malz, auf die weitere Dauer eines Jahres verlängert. — Dieses wird hiemit in Gemäßheit der dießfalls herabgelangten hohen Hofkanzlei-Eröffnungen zur allgemeinen Kenntniß gebracht. — Laibach den 26. Februar 1835.

Joseph Camillo Freyherr v. Schmidburg,
Landes-Gouverneur.

Carl Graf zu Welsperg, Raitenau
und Primbr, k. k. Hofrath.

Johann Nep. Wessel,
k. k. Subernial-Rath.

Z. 341. (2) Nr. 3902.

B e k a n n t m a c h u n g.

Laut hohen Hofkammer-Präsidial-Erlasses vom 14. Februar l. J., Z. 746, haben Seine k. k. Majestät mit a. h. Entschließung vom 5. Februar l. J., das k. k. Consularamt zu Gallacz, zu einem wirklichen Consulate zu erheben, und den dortigen Starosten Demeter Anaszkowiz, zum k. k. Consul daselbst allergnädigst zu ernennen geruhet. — Dieses wird hiemit zur allgemeinen Kenntniß gebracht. — Vom k. k. illyr. Subernium. Laibach den 26. Februar 1835.

Kreisämthliche Verlautbarungen.

Z. 339. (2) Nr. 3244.

K u n d m a c h u n g.

Zufolge des hohen Subernial-Decrets vom 26. Februar l. J., Z. 3939, wird wes-

gen Beistellung der für die hiesige Polizei-Wachmannschaft im Jahre 1835 beizuschaffenden Montours- und Armatur-Gegenstände, am 28. März 1835, um 9 Uhr Vormittags, eine Minuendo-Licitation bei diesem Kreisamte abgehalten werden. — Welches mit dem Beisatze bekannt gegeben wird, daß die vorläufig allfälligen Auskünfte hinsichtlich der zu liefernden Artikel und Arbeiten bei diesem k. k. Kreisamte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden können. — K. K. Kreisamt Laibach am 11. März 1835.

Stadt- und landrechtliche Verlautbarungen.

Z. 342. (2) Nr. 2294.

Vom k. k. Stadt- und Landrechte in Krain wird hiemit bekannt gegeben, daß die in Sachen des Dr. Lucas Rus, wider Joseph Schurbi, auf den 30. März l. J., angeordnete Feilbietung des Gutes Lichtenegg einstillen sollt werde.

Laibach am 17. März 1835.

Aemthliche Verlautbarungen.

Z. 329. (3) Erh. Nr. 212.

Strassenbau = Licitation.

Zu Folge Ermächtigung der löblichen k. k. illyrischen Landes-Bau-Direction vom 715. März d. J., z. Z. 655, wird das gefertigte Strassenbau-Commissariat im Amtlocale der löbl. Bezirks-Expositur zu Neumarkt, am 26. März d. J., Vormittags zwischen 9 und 12 Uhr, zur Versteigerung der Unterhaltung der Steinläßen zwischen Messerjouz und Laiba an der Klagenfurter Straße, in dem buchhalterisch richtig befundenen Kostenbetrage von 196 fl. 24 kr. C. M. schreiten, wozu Licitationslustige mit dem Bemerken eingeladen werden, daß die Konservirung jener Bauobjecte in Zimmermanns- und Handlangerarbeit, so wie in Zimmermanns- und Steinhauerarbeit bestehe, und gegen baren Erlag des 5 o/o Vadiums zuerst artikelweise, sodann aber zusammen ausgedeutet werde. — Hinsichtlich der schriftlichen Angebote wird es sich auf die laut diesämthlicher Annonce vom 11. Jänner d. J., Nr. 33 et 34 durch die Laibacher Intelligenzblätter ange deuteten Vorschriften bezogen, die übrigen Bedingungen nebst der Faudevise hingegen können hieramts täglich eingesehen werden. — K. K. Strassen-Commissariat Krainburg am 15. März 1835.

E r s t e

iur

Ziehung kommende Lotterie,

unwiderrufflich am 2. April 1835,

der

prächtigen Häuser in Sütteldorf

und der schönen

Herrschaft Neudenstein in Illyrien,

verbunden mit Gold- und Silber-Gewinnsten.

Dabei werden gewonnen: Eine halbe

Million und 50,000 fl. W. W.

Der Haupttreffer kann im glücklichen Falle

Gulden 300,000 W. W.

und darüber sein.

Die Gewinnst-Summe theilt sich in Beträge von

W. W. fl. 200,000, 100,000, 20,000, 18,000, 15,000, 10,000, 6000, 4500,
4000, 3375, 2000, 1000, 500, 200, 100 zc.

Die Gratislose gewinnen 237,250 Gulden W. W.

Von den Gratislosen werden 1002 als Prämien gezogen, müssen also zweimal bestimmte
Geldtreffer machen.

Diese Prämien-Lose gewinnen die bedeutende Summe von

Gulden 147,250 Wiener Währung,

welche sich laut Plan in Beträge

von W. W. fl. 100,000, 18,000, 4500, 3375, 1125 zc. theilen, daher schon für sich eine
bedeutende Lotterie bilden.

Die Gratislose spielen auch in der Haupt-Ziehung mit, dieselben sind jedoch in dem Handlungshause bereits vergriffen, und werden nur von jenen Herren Verschleißern, die deren noch besitzen, aufgegeben.

Das Los kostet 5 fl. C. M.

Franz Hueber,Comptoir, Weiburggasse, Lilienfelderhof, Nr. 908,
unter Mitthastung des F. D. Fröhlich.Lose dieser Lotterie sind bei Ferd. Jos. Schmidt, am Congressplaz
Nr. 28, beim Mohren, zu haben.

Vermischte Verlautbarungen.

3. 356. (1) Consc. Nr. 24.

Getreid - Licitation.

Von der Herrschaft Neuzilli wird hiemit bekannt gemacht, daß am 6. April d. J., als den Montag nach Vincenzi, Vormittags von 9 bis 12 die herrschaftlichen Getreidvorräthe, bestehend in 219 Mezen Weizen, 74 Mezen Korn, 559 Mezen Haber, 16 3/4 Mezen Hirse und 12 Mezen Heiden, mittels öffentlicher Versteigerung in mehreren Parthien an die Meistbiether hintangegeben werden.

Kaufslustige werden demnach an obbestimmten Tag und Stunde in die Herrschaft Neuzillier Amtskanzlei mit dem Besatze vorgeladen, daß der Meistbot sogleich bar erlegt werden müsse, und die übrigen Bedingungen daselbst in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden können.

Verwaltungsamt der Herrschaft Neuzilli am 16. März 1835.

Wurzbad, de praesentato 7. Februar 1835, Zahl 439, in die öffentliche Feilbietung des, dem Oegner Franz Derganz von Candia gehörigen, ebenalls da gelegenen, zur löbl. Capitelherrschaft Neustadt, sub Rect. Nr. 257 unterthänigen Hauses sammt Wirtschaftsgebäuden und Garten, im gerichtlich erhobenen Schätzungswerte von 2500 fl., wegen aus dem Urtheile, ddo. 27. October 1834 schuldig 700 fl. c. s. c. gewilliget, und zur Feilbietungsvornahme die Tagsagung auf den 9. März, 8. April und 8. Mai 1835, jedesmal von 9 bis 12 Uhr Vormittags, in Loco Candia mit dem Anbange bestimmt, daß im Falle diese Realität weder bei der ersten noch zweiten Feilbietungs Tagsagung um oder über den Schätzungswert an Mann gebracht werden könnte, solche bei der dritten und letzten auch unter demselben hintanzugeben werden würde.

Woju Kaufslustige mit dem Besatze zu erscheinen eingeladen werden, daß sie die diebställigen Bedingungen zu den gewöhnlichen Amtsstunden alltäglich einsehen können.

Bezirksgericht Rupertsb. zu Neustadt am 7. Februar 1835.

Anmerkung. Bei der ersten Feilbietungs Tagsagung hat sich kein Licitant eingefunden.

3. 324. (3) ad J. Nr. 1462.

E d i c t.

Das Bezirksgericht der Herrschaft Schneeberg macht kund: Es sei in der Executionsfache des Georg Juany von Cadou, wider Anton Sakratscheg von heil. Geist, puncto schuldiger 520 fl. c. s. c., die angesuchte executive Feilbietung der, dem Executen gehörigen, zu heil. Geist gezogenen, der löbl. Herrschaft Radlischeg, sub Rect. Nr. 403 dienstbaren, gerichtlich auf 706 fl. geschätzten 1/4 Hube sammt An- und Zugehör gewilliget, und zu diesem Ende sind drei Versteigerungstermine, und zwar: der erste auf den 4. Februar, der zweite auf den 4. März und der dritte auf den 4. April 1835, jedesmal zu den gewöhnlichen vormittägigen, und nöthigenfalls auch nachmittägigen Amtsstunden, in Loco der gepfändeten Realität mit dem Besatze bestimmt worden, daß, falls gedachte Realität weder bei der ersten noch zweiten Feilbietungs Tagsagung um oder über den Schätzungswert an Mann gebracht werden könnte, bei der dritten auch unter demselben hintanzugeben werden würde.

Bezirksgericht Schneeberg den 21. October 1835.

Anmerkung. Bei der ersten und zweiten Licitations Tagsagung hat sich kein Kaufslustiger gemeldet.

3. 330. (3) Nr. 439.

E d i c t.

Von dem Bezirksgerichte Rupertsb. zu Neustadt wird kund gemacht: Es habe über Ansuchen des Herrn Franz Dollnitscher, Handelsmann zu Waidach, unter Vertretung des Herrn Doctors

(3 Amts-Blatt Nr. 36. d. 24. März 1835.)

3. 332. (3) Nr. 447.

E d i c t.

Von dem k. k. Bezirksgerichte der Staatsherrschaft Laß wird hiemit kund gemacht: Es sei zur Liquidirung des Activ- und Passivstandes nach dem zu Deole, sub Haus-Nr. 5 verstorbenen Urban Demtzer, und nach dem zu Pippija, sub Haus-Nr. 7 verstorbenen Ebnob Sacherl, beide gewesene Hübenerbesitzer, der Tag auf den 31. März l. J., Vormittags um 9 Uhr, mit dem Anbange angeordnet, daß alle Jene, welche auf diese Verlässe aus was immer für einem Rechtsgrunde Ansprüche zu machen vermeinen, so gewiß zu erscheinen und solche geltend zu machen, auch ihre Schulden zu liquidiren haben, als widrigens die Verlässe den sich legitimirenden Erben eingantwortet, und gegen die Schuldner der Rechtsweg ergriffen werden wird.

K. K. Bezirksgericht der Staatsherrschaft Laß den 14. März 1835.

3. 321. (3) J. Nr. 1475.

E d i c t.

Alle Jene, welche auf den Verlaß des zu Utschaf am 9. December 1833 verstorbenen Halbhüblers Primus Jutterscheg, aus was immer für einem Rechtsgrunde einen Anspruch zu machen gedenken, haben denselben so gewiß bei der auf den 26. März l. J., hiezu vor diesem Gerichte bestimmten Tagsagung anzumelden und richtig zu stellen; als sie sich widrigens die Folgen des §. 814 b. O. B. selbst zuschreiben haben werden.

Bezirksgericht Ggg ob Podpersch am 2. März 1835.